

diese revolutionären Ziele gewann er seine überragende künstlerische Größe und den hohen humanistischen Ideengehalt seiner Werke.

II

Ludwig van Beethoven wurde am 16. oder 17. Dezember 1770 in Bonn geboren. Wie Johann Sebastian Bach entstammt er dem einfachen Volke, dessen Nöte und Hoffnungen, dessen Lieder und Tänze sein schöpferisches Werk durchdrangen.

Die Erinnerungen an die Erlebnisse und musikalischen Eindrücke seiner frühen Jugend beeinflussten sein Schaffen.

„Mein Vaterland, die schöne Gegend, in der ich das Licht der Welt erblickte, ist mir noch immer so schön und deutlich vor Augen, als daß ich Euch verließ: kurz, ich werde diese Zeit als eine der glücklichsten Begebenheiten meines Lebens betrachten, wo ich Euch Wiedersehen und unseren Vater Rhein begrüßen kann“, schreibt Beethoven als Dreißigjähriger von Wien aus an seinen Bonner Freund Wegeier.

Bereits die Eindrücke des jungen Beethoven legten den Grundstein für seine unbeugsame demokratische Gesinnung.

Die Ereignisse der bürgerlichen Revolution in Frankreich (1789 bis 1792) fanden auch in Deutschland starken Widerhall und ermutigten die demokratischen Kräfte im Kampf um die Verwirklichung der Ideale des fortschrittlichen Bürgertums.

Auch der junge Beethoven wurde von den revolutionären Ideen ergriffen. Er hört philosophische Vorlesungen an der Bonner Universität bei Professor Eulogius Schneider, einem begeisterten Anhänger der französischen Revolution, der auch vom Katheder aus die Forderung nach Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit verkündete.

Die musikalische Ausbildung bei Neefe vermittelt Beethoven die Bekanntschaft mit den Werken Johann Sebastian Bachs und die demokratischen Traditionen des deutschen Singspiels, das in Text und Musik vom einfachen Volke und seinen Liedern ausging. Früh lernte er auch das Schaffen von Komponisten der französischen Revolution kennen.

III

Im Jahre 1792 siedelte Beethoven nach Wien über. Wien, damals eines der Zentren des musikalischen Lebens, verfügte über ein künstlerisch aufgeschlossenes Bürgertum sowie über eine Reihe kunstliebender Aristokraten, die sich eigene Orchester leisten konnten und über